

Ausschuss für Stadtentwicklung	29.06.2016
--------------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	466/2016-7
Stand	01.06.2016

Betreff Mitteilung über eine mögliche Weiterentwicklung und Förderung von Projekten im Rahmen der Gebietskulisse des Grünen C

Sachverhalt

Alle baulichen Aktivitäten zum Grünen C sind abgeschlossen und werden von der Bevölkerung gut angenommen. Auch die finanzielle Ebene ist mit Erstellung des Schlussverwendungsweises und dem darauf beruhenden Prüftestat der Bezirksregierung vom 02.02.2016 abgeschlossen. Insgesamt konnte die Stadt Bornheim im Rahmen dieses Projektes mit einer Förderquote von 80% einen Großteil zur Freiraumsicherung und Stärkung der Naherholung mit projektbezogenen Schwerpunkten wie z.B. die Sicherung der Villa Rustica (villa fortuna) in Bornheim beitragen.

Mit Abschluss des Grünen C war eine Evaluation vorzulegen, deren Ergebnisse auch an die Fraktionen im März 2015 verteilt wurden.

Eine wesentliche Anregung der Evaluation ist es, gemeinsam interkommunale Strategien für eine Fortentwicklung des Landschaftsraumes des Grünen C aufzustellen. Dabei kristallisierten sich in Arbeitskreisen des Konsortiums des Grünen C die drei Themenschwerpunkte **Naherholung, Landwirtschaft** und **Naturschutz** heraus.

In einer Sitzung im Juni 2015 haben dann alle beteiligten Kommunen den weiteren Planungsbedarf bzw. auch schon konkrete Planungsabsichten innerhalb der Gebietskulisse des Grünen C und zum Teil darüber hinausgehend, zusammengetragen.

Es kristallisiert sich dabei heraus, dass es in den Kommunen jeweils unterschiedliche Schwerpunkte der weiteren Strategien geben wird:

- Alfter, Bornheim und Bonn sehen bei den Themen „Landwirtschaft“/„Naherholung“ weiteren Entwicklungsbedarf, insbesondere, wie schwindende landwirtschaftliche Flächen, die gleichzeitig Freiraum zwischen sich immer weiter ausbreitenden Siedlungsflächen darstellen, z.B. unter dem Stichwort „Urbane Landwirtschaft“ gesichert werden können.
- Sankt Augustin sieht den Schwerpunkt beim Thema „Naturschutz“, weil mit dem Pleisbachtal, der Siegaue, und dem nahen Siebengebirge großflächige Naturschutzgebiete oder schutzwürdige Flächen vorhanden sind, die gleichwohl auch der Naherholungsentwicklung dienen können.
- Niederkassel und Troisdorf sehen den thematischen Schwerpunkt beim Thema „Naherholung“.

Zu diesen Themenschwerpunkten fanden dann auch drei Workshops mit verschiedenen Fachleuten und Akteuren statt, in denen auch mögliche Projekte in den jeweiligen Kommunen besprochen wurden.

Dabei und auch in weiteren Diskussionen im Arbeitskreis kristallisierte sich heraus, dass eine mögliche Nachfolgekonzeption des Grünen C hauptsächlich in einer qualitativen Aufwertung der Gebietskulisse bestehen sollte und die Gebietskulisse des Grünen C nicht wesentlich verändert werden sollte.

In Bornheim sollen dabei bereits vorhandene Projekte/ Überlegungen umgesetzt werden:

- Das bereits gestartete Projekt „Masterplan Rheinaue“ mit seiner direkten Lage im Grünen C. Hierzu gab es bereits Bürger- und Akteursbeteiligungen und es liegt eine erste Planung mit Kostenschätzung vor.
- Des Weiteren gibt es in Bornheim eine Nachfrage nach Kleingärten und dem Bedürfnis nach lokaler Nahrungsmittelerzeugung/-gärtnern. Dazu werden teilweise illegal Flächen genutzt und mit Aufbauten versehen. Diesem Zustand soll jedoch entgegen gewirkt werden. Daher wäre auch für Bornheim das Konzept der Urbanen Landwirtschaft sinnvoll und wünschenswert, da auf diese Weise einem latenten Bedarf an kleingärtnerischer Nutzung entsprochen werden kann.

Die Kommunen sind sich jedoch einig, dass eine Weiterentwicklung des Grünen C nur mit finanzieller Unterstützung möglich ist. Aus diesem Grund ist geplant die in Betracht kommenden Projekte aller Kommunen gebündelt in den Projektauftrag „Grüne Infrastruktur“ einzubringen, der vom Landes-Umweltministerium (MKULNV NRW) innerhalb der aktuellen EU-Förderperiode im „Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) in Kürze (voraussichtlich noch im Juni) gestartet wird. Der Verein „Region Köln/Bonn e.V.“ ist hier, wie bereits früher, beratend und unterstützend tätig. Um die Weiterentwicklung des Grünen C einzubringen, ist ein Integriertes Handlungskonzept notwendig. Die Stadt Bonn hat sich dazu bereit erklärt, dies (nach Zustimmung durch die jeweiligen Ausschüsse) auszuschreiben und zu vergeben. Die Kosten sollen dabei pro Kommune ca. 5.000 € nicht übersteigen.

Da der Aufruf „Grüne Infrastruktur“ bei Erstellung der Vorlage noch nicht gestartet war, kann noch nichts Konkretes über die Förderquote berichtet werden. Es ist jedoch mit einer 50%igen EFRE Förderung zu rechnen, die vermutlich noch durch Landes und Bundesmittel erhöht werden kann.

Zeitlich würde die Förderperiode sich voraussichtlich in diesem Rahmen bewegen:

- Informationsveranstaltung des MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz) und der Bezirksregierung Köln für alle interessierten Kommunen, Landkreise, Verbände am **09.06.2016** über den bevorstehenden Aufruf „Grüne Infrastruktur“, 1. Termin
- Aufruf wird noch im **Juni 2016** erwartet
- Nach Veröffentlichung des Aufrufes
 - 8 Monate zur Erstellung eines **Integrierten Handlungskonzeptes (IHK)** bis **Februar 2017**
- **Sichtung** der eingereichten IHK und **Entscheid durch Bewertungskommission**
 - 3 Monate bis **Mai 2017**
- Förderanträge stellen
 - Innerhalb von 6 Monaten bis ca. November **2017**

Durchführung der Maßnahmen bis **2020** (letzte Maßnahmen und Mittelabrufe sollen bis 2023 möglich sein. Im Rahmen der Haushaltsplanung wurden bereits Mittel für eine eventuelle Umsetzung vorgesehen.

Da der Aufruf noch nicht gestartet hat und die Informationsveranstaltung erst noch stattfindet sind die bisherigen Aussagen und Informationen noch nicht abschließend. In der Sitzung kann eventuell schon ein aktueller Stand erläutert werden.